

Über das Glück, Klavier zu spielen

Michael Reimann

© Copyright by Acron Music 2018

Alle Rechte vorbehalten

Satz & Design: Acron Music Design

1. Auflage 2015

2. Auflage 2018

www.acronmusic.de

www.michaelreimann.de

www.audiowellness.de

INHALT

Inhalt 3

Begrüßung 5

So sieht's aus 6

So hört es sich an 7

Klavierspiel im Alter 9

Neugierig sein 12

Eine Atem-Vokal-Übung 17

Gas — Kupplung — Bremse 19

Fingerzuordnung 18

Die Handhaltung 18

Die richtige Haltung 20

Die Präparation 20

Improvisationen ohne Noten 23

Zwei Improvisationsübungen 24

Wenn die Seele Klavier spielt ... 26

Schwarze-Tasten-Etüde 28

Natur-Phänomen Dreiklang 28

Meine erste Tonleiter 29

Dur und Moll 34

Die Angst vor dem Fehler 37

Die Resonanz 44

Analyse der Musik 44

Wie übt man richtig – oder – Das Üben üben 46

Lampenfieber — und wie man damit umgeht 50

Eine Atem-Vokal-Übung 52

Das Publikum — und wie man damit umgeht 53

Der Orgelpunkt 55

Improvisations-Modelle 57

Harmonic Piano 58

Die Sache mit den Vorzeichen 61

Finger-Spiel-Technik 64

Das Metronom 66

Die Präparation 68

Anregungen für Lehrer, Schüler und Eltern 69

Kommentar 72

Klavierspiel für Manager 72

Abschluss 74

Literaturhinweise 74

Kurzvita 75

Begrüßung

Herzlich willkommen zu einer musikalischen Entdeckungsreise ins musikalische Universum mithilfe des Klaviers!

Das klingt jetzt vielleicht eine Nummer zu groß. Aber keine Angst: Es geht hier eigentlich nur um Ihr Klavierspiel. Und das Schöne ist: Das Alter spielt hierbei keine Rolle!

Begrenzungen sind meistens alte (und manchmal falsche) Glaubensmuster, die sich als feste Überzeugungen in Ihren Gedanken eingenistet haben. Beispiel: Ich bin ganz unmusikalisch.

Dabei versuche ich, möglichst viele Tipps und Erfahrungswerte der letzten Jahre wiederzugeben. Alles, was Sie hier erfahren, sind zum größten Teil Übungen, Erkenntnisse und Techniken, die das Erlernen des „klassischen“ Klavierspiels erleichtern.

Manchmal sind es Fakten oder Erfahrungen, die ich kurzfristig gelernt habe, wieder vergessen hatte und denen ich dann erst viel später wieder Beachtung schenken musste, um sie wirklich zu schätzen. Z. B. die Elemente der Improvisation oder alte Grundprinzipien, die in jeder Musik vorkommen.

Sollten Sie den Wunsch haben, die berühmte „Für Elise“ von Ludwig v. Beethoven einmal richtig gut spielen zu wollen, dann führt kein Weg daran vorbei, grundlegende Techniken zu erlernen. Als da wären: Chromatisches Tonleiterspiel oder das Akkordspiel sowie das Verständnis harmonischer Zusammenhänge.

Leider sitze ich nicht neben Ihnen und kann Ihnen das nicht vormachen. Ein paar Hinweise kann ich Ihnen live per YouTube liefern. Trotzdem möchte ich Ihnen die Möglichkeiten am Klavier näherbringen, die kaum in einer Klavierschule zu finden sind. So gestatten Sie bitte, dass es nicht immer um technische Tricks geht, sondern um Dinge, die Ihnen u. a. den Blick über den „Tellerrand“ erlauben.

Es ist ein Weg zu mehr Kreativität, Freude, Ausdruck und Lebendigkeit. Dank immer stärkerer Medienpräsenz leiden wir an einem „Kreativitätsmangelsyndrom“ – ein Wort von Dr. Volker zur Linden. Aus einem Gefühl von Bequemlichkeit und Resignation heraus glauben wir nicht mehr an unsere eigenen Kräfte. Wir glauben mehr an die Macht der Technik und vertrauen ihr sogar mehr als uns selbst.

Wir können normalerweise nur das verstehen, was wir kennen und erfahren haben. Alle bloßen Beschreibungen von Dingen und Phänomenen lassen Missverständnisse entstehen. Deshalb gibt es nur den einen Weg der persönlichen Erfahrung: Ihr eigenes Tun! Erfahrung aus zweiter Hand bedeutet „nur“ Wissen. Die eigene musikalische Erfahrung lebt in Ihnen und ist wirksam in allem, was und wie Sie die nächsten Dinge in Ihrem Leben verwirklichen.

So lade ich Sie hier ein, die ein oder andere theoretische Betrachtung zu studieren und dann am Klavier auszuprobieren. Sollten Sie mal nicht weiterkommen, bitte rufen Sie mich an. Vielleicht können wir das am Telefon klären.

Ich wünsche Ihnen Durchhaltevermögen und noch viel mehr Neugier auf Ihr persönliches (vielleicht noch nicht völlig entdecktes) musikalisches Universum.

Ihr

Michael Reimann

So sieht's aus



Abb.1 Hier sehen Sie Sylvia Sieck und mich in Aktion.

Ich lade Sie ein, das Klavier von einer ganz anderen Seite kennenzulernen:

- ohne Leistungsdruck Musik machen • leichtes und freudvolles Musizieren
 - kreativ Klänge entstehen lassen • wir haben Freude und Spaß beim Spiel
 - Möglichkeiten der Improvisation • Klavierspiel ohne Noten
 - vom „Machen“ zum „Geschehen-lassen“ • und sofortige Erfolgserlebnisse
- Kreativität und Schöpferkraft sind in uns allen vorhanden.

Sie zu entfalten heißt, das Gefühl von Freiheit zu entwickeln. Erlernte Muster wie Erwartungen erfüllen, Angst vor Fehlern, Leistungsdruck oder Lampenfieber beim Vorspielen können erkannt, verarbeitet und überwunden werden.

Die Liebe zur Musik und das Gefühl der tiefen Befriedigung beim Musizieren führt uns in die richtige Richtung. Das Ego wird sekundär – unser wahres Selbst kann sich in dem Vorgang des „Sich-Hingebens“ ausdrücken. Dies mündet in den Zustand des „Sich-Wohlfühlens“.

In diesem Ansatz sind Vorkenntnisse zwar hilfreich, aber nicht wesentlich, da spieltechnische Dinge nicht im Vordergrund stehen.

Die „Schönheit“ der Musik entwickelt sich im Hörbewusstsein, das intuitiv erkennt.

Das Klavier - das Beste, was Ihnen unter die Finger kommen kann.

So hört es sich an